



Titel des Projekts:

Der Abrakadabra Wald - Ein medienpädagogisches Projekt (Trickfilm)

Check-Liste:

Zielgruppe, Gruppengröße: 4 bis 6 Jahre, ca. 6 Kinder

Zeitraumen: ca. 2 bis 3 Monate, 2 bis 3mal wöchentlich 20 bis 30 Minuten

Anzahl pädagogische Mitarbeiter*innen: 2 pädagogische Fachkräfte

Das braucht ihr:

1 Raum, 1 Tablet, ein Tablet Stativ, gutes Licht, App Stop Motion und iMovie
verschiedenen Materialien wie: Blätter, Holzstöcke, Phantasiefiguren, Naturmaterialien,
Knete, Ton, Karton, Wasserfarben u.a.

Ziele:

- Medienkompetenz
- Konzentration
- Sozialkompetenz
- Selbsterfahrung
- Problemlösefähigkeit
- Sprache
- Wahrnehmung
- Kreativität
- Kennenlernen der Umwelt
- Wissenserwerb
- Verknüpfung Realität und Virtualität

Vorbereitung:

1. Kinder auswählen:

Im Morgenkreis kann das Projekt den Kindern vorgestellt werden und gefragt werden, wer daran teilnehmen möchte. Eine feste Gruppe wird gebildet.

So wird's gemacht:

2. Eine Geschichte erfinden:

In einem ersten Gespräch werden die Kinder gefragt, welche Lieblingsfiguren oder Helden sie haben. Im Beispielkindergarten wurden folgende Figuren genannt: Spiderman, Pinguin, Affe, Hexe, Dinosaurier, Hund, Legofiguren, Auto, Polizist, Löwe, Tiger. Die Kinder sollen überlegen, mit welcher Figur sie ihren Film drehen wollen.

Die Kinder sollen diese Figur bis zum nächsten Treffen mitbringen. Falls sie die Figur nicht haben, kann sie in der Einrichtung mithilfe der pädagogischen Fachkräfte bis zum nächsten Treffen gebastelt werden.

Alle Figuren bekommen ihren Platz in einer Kiste im Kindergarten. Jede einzelne Figur wird fotografiert und es findet ein Austausch mit den Kindern statt, was diese Figuren besonderes können und wie die Beziehung zu den anderen Figuren ist.

Beim nächsten Treffen wird beschlossen, wo die Geschichte spielen soll, an welchem Ort. Am Beispiel des Kindergartens sollte sie im Wald spielen, dieser sollte unheimlich und komisch sein.

Dazu kann gefragt werden: Wie sieht der Wald aus? Was machen die Hauptfiguren dort? Welche Figuren sind befreundet? Was machen sie alle zusammen im Wald? Warum müssen sie sich dann trennen? Wo wohnt die Hexe? Warum ist die Hexe sauer und böse auf die Figuren? Was macht sie Böses? Welche Lösungen haben die Helden gefunden, um die Hexe auszutricksen? Wie endet die Geschichte von jeder Figur? Die pädagogischen Fachkräfte sollten alles schriftlich und in digitaler Form dokumentieren.

3. Visualisieren:

Die Kinder denken sich einen Ort aus, basteln ihn und überlegen, wie die Geschichte heißen soll.

Nun wird z.B. das Anfangsbild der Kulisse fotografiert. Dieses dient als Plakathintergrund und die pädagogischen Fachkräfte fügen den Titel am Tablet ein. Das Plakat kann z.B. als Ankündigung für einen Elternabend dienen.

Beim nächsten Treffen können die Requisiten mit verschiedenen Materialien, wie Knete, Ton, Naturmaterialien, Karton, Wasserfarben u.a. hergestellt werden.

4. Geschichte fotografieren und einen Trickfilm erstellen:

Bei dieser Aufgabe bietet es sich an Kleingruppen von 2 bis 3 Kindern zu bilden, da das Fotografieren mit der App ‚Stop Motion‘ der einzelnen Szenen langwierig sein kann. So können immer wieder andere Kinder daran arbeiten.

5. Stimmaufnahmen:

Nun müssen den Figuren Stimmen gegeben werden. Die Kinder können Geräusche machen sowie improvisieren, was sie alles sagen wollen. Damit die Kinder eine bessere Orientierung haben, sollten die pädagogischen Fachkräfte vorab die jeweilige Szene kurz mit den Kindern besprechen.

6. Musik und Backgroundgeräusche aussuchen:

Zum Schluss muss noch passende Musik angehört und ausgesucht werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, frei lizenzierte Musik zu verwenden.

7. Montage:

Dieser Teil ist für die Kinder im Kindergartenalter sehr schwierig umzusetzen, außerdem sehr aufwändig und sehr zeitintensiv. Deswegen empfiehlt es sich, dass die pädagogische

Fachkraft den Schnitt des Bildmaterials übernimmt. Dafür kann sie die App ‚iMovie‘ verwenden.

Nachbereitung:

Der fertige Film kann zusammen z.B. mit den Kindern, mit allen Kindern aus der Einrichtung oder auch bei einem Elternabend gezeigt werden.

Tipps:

Die ausgewählten Figuren sollten nicht zu groß sein und für die Dauer des Projekts im Kindergarten bleiben können.